

Virteam.de – Eine Lern- und Arbeitsplattform
für Virtuelle Arbeitsgruppen aus
Non- Profit – Organisationen.

Von Rainer Bergmann und Clemens Niederholtmeyer, Juli 2002

1. Virteam.de ist eine Lern- und Arbeitsplattform für Menschen, die den verschiedensten gesellschaftlichen Gruppierungen angehören und die mit Hilfe des Internets einen Teil ihrer Kommunikation und Kooperation bestreiten. Virteam.de ist zunächst eine Website im Internet, die Informations- und Trainingsunterlagen unentgeltlich zur Verfügung stellt und die den Nutzern interaktiv die Möglichkeit gibt, an dem Erfahrungs- und Wissenszuwachs für Virtuelles Arbeiten teilzunehmen.
Neben der Interplattform mit den unterschiedlichen Informationsbausteinen für Virtuelles Arbeiten ermöglicht das Buch mit dem Titel „Arbeiten im Internet. Virtuelle Arbeitsgruppen in der Praxis“ (vorläufiges Erscheinungsdatum September 2002 im HIBA-Verlag, Darmstadt) am Beispiel eines fiktiven Bildungsunternehmens einen grundlegenden Einblick in den Veränderungsprozess einer Arbeitsgruppe in der Umstellung auf internetgestützte Kommunikation und Kooperation.
Der dritte Baustein von Virteam.de sind Seminaraktivitäten der beiden Projektautoren, Rainer Bergmann und Clemens Niederholtmeyer.

Das Innovative an diesem Gesamtprojekt ist die Erschließung der internetbasierten Kommunikation und Kooperation für Non-Profit-Organisationen (Vereine, Verbände, Organisationen aus dem psychosozialen Umfeld, Verwaltungen), deren Selbstverständnis sich in der Regel auf reale Begegnungsszenarien (Besprechungen, Sitzungen, Workshops, Veranstaltungen) aufbaut.

2. Das Projekt Virteam.de ist in der Weiterbildung der Autoren zum „Experten für Neue Lerntechnologien“ an der Tele-Akademie der Fachhochschule Furtwangen im Frühjahr 2001 entstanden.
Beide Autoren können auf langjährige berufliche Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung und als Berater für Teams- und Arbeitsgruppen zurückgreifen. Nicht ohne eigene Erfahrungen in vielfältigen Besprechungen und Arbeitskreisen zu berücksichtigen, entwickelten Sie ein dreidimensionales Lernsystem für beginnende virtuelle Arbeitsgruppen.

Im ersten Schritt wurde auf der Grundlage der Datenbasis eines Fragebogens eine schriftliche Handlungsanleitung erstellt, welche die Basis der anstehenden Veröffentlichung darstellte und erfolgreich als Abschlussarbeit an der Tele-Akademie eingereicht wurde.

Diese Handlungsanleitung wurde ausführlich mit Hintergrundmaterial aus der aktuellen Diskussion über internetbasierte Lern- und Arbeitsformen, sowie mit vielen konkreten praktischen Hilfen, Checklisten und Anleitungen versehen. Im dritten Schritt entstand eine Internetplattform unter der Adresse <http://www.virteam.de> die datenbankgestützt und interaktiv begleitende Materialien in Form von Anleitungen und Produktbesprechungen zur Verfügung stellt, sowie Forumsbeiträge und Ergänzungen der vorhandenen

Linklisten seitens der Nutzer zulässt.

Das Projekt ist mit den Mitteln und Werkzeugen entstanden, die in den Anleitungen beschrieben werden. Der besondere Schwerpunkt lag dabei auf der spezifischen Bedienung der Werkzeuge in konkreten Aufgabenstellungen von Non-Profit-Organisationen.

3. Die Ziele des Projektes finden sich vor allem in der Anwendung für die angesprochene Zielgruppe. Virteam.de soll eine kreative und interagierende Plattform für Mitarbeiter und Arbeitsgruppen aus Non-Profit-Organisationen werden. Darüber hinaus soll in der weiten Verbreitung unter den angesprochenen Zielgruppen eine Datenbasis zur wissenschaftlichen Evaluation geschaffen werden.
Zu diesem Zweck fungiert das Forum nicht nur als von allen Nutzern getragenes Supportinstrument, sondern vor allem als eine Diskussionsebene über die Auswirkungen der netzbasierten Kommunikation und Kooperation.
4. Die Adressaten des Projektes von Virteam.de sind Lerngruppen in der Weiterbildung, themenbezogene Arbeitsgruppen z.B. aus dem gesundheitlichen, psychosozialen und pädagogischen Bereich, politische Gruppen, Bürgerinitiativen, verbandsübergreifende oder betriebliche Gruppen, Firmengruppen der KMU (kleinere und mittlere Unternehmen) etc.
Allen gemeinsam ist zum einen die dezentrale Struktur der Organisation, die räumliche Entfernung der einzelnen TeilnehmerInnen und der erklärte Wille netzbasiert zusammenzuarbeiten. Das Projekt bezieht sich in erster Linie auf den hiesigen Kulturraum, kann aber zu einem späteren Zeitpunkt die interkulturelle Zusammenarbeit zwischen Arbeitsgruppen verschiedener Kultur- und Sprachsysteme mit einschließen.
5. Der Gegenstand des hier vorgestellten Projektes lässt sich in drei Abschnitte aufteilen: Information – Kommunikation – Training.

In den Medien „Buch“ und „Internet“, sowie in den Seminarangeboten werden in unterschiedlicher Gewichtung diese drei elementaren Bausteine des Projektes erläutert:

Information

Das Buch mit dem Titel „Arbeiten im Internet. Virtuelle Arbeitsgruppen in der Praxis“ spricht zunächst einmal die herkömmliche Lese- und Recherchegewohnheit der Zielgruppen an. Im ersten Teil geht es um die Strukturen einer Arbeitsgruppe ohne mediale Unterstützung. Darauf folgt, orientiert an den Alltagshürden eines Teams, die mögliche Entlastung einer internet- oder intranetgestützten Kommunikationsebene.

Die beiden zentralen Kapitel beschäftigen sich mit der technischen Seite in einer für AnfängerInnen geeigneten Form und Sprache. Neben den verschiedenen Grundvoraussetzungen in der Hardware werden die einzelnen Werkzeuge anschaulich und in ihrer praktischen Relevanz für die Gruppenarbeit beschrieben: Das sind die E-mail-Kommunikation, die synchrone Verständigung über IRC (Internet-Relay-Chat) und das Arbeiten mit

Foren oder Workgroupsystemen. Wenn dies bisher ein herkömmliches EDV-Handbuch auch leisten würde, geht „Arbeiten im Internet“ ein Stück weiter und erläutert Schritt für Schritt an Hand der fiktiven „Bildungs-GmbH“ die Einführung einer Computer unterstützten Kommunikation unter dem besonderen Aspekt der Teamentwicklung.

Im letzten Abschnitt finden sich Checklisten und Anleitungen in der Nutzung spezieller Arbeitsschritte (z.B. Vorbereitung einer Chat-Konferenz) und Anwendungen (z.B. Einrichtung eines E-Mail-Kontos, Teamarbeit mit WORD[®] u.a.).

Kommunikation

Die Internetseite <http://www.virteam.de> aktualisiert die Produktbesprechungen und Anleitungen, vertieft die im Buch allgemein gehaltenen Anleitungen und gibt der gemeinsamen Wissenserweiterung der „virtuellen Gemeinde“ einen großen Raum.

Sie basiert auf ein MySQL- Datenbanksystem und der Scriptsprache PHP. Somit können die verschiedene Nutzergruppen mit entsprechenden Berechtigungen die Inhalte der Website mitgestalten. Dies kann zum einen in dem umfangreichen Forum, sowie in der interaktiven Linkliste der Seite geschehen. Nach der Registrierung können interessierte Personen sich an der Diskussion im Forum beteiligen, wie interessante Hyperlinks (Verweise auf Adressen im Internet) kommentierend einfügen.

Somit wächst ein lebendiges und flexibles System von Erfahrungen und Kompetenzen im Umgang mit virtuellen Arbeitsformen.

Training

Aus den bisherigen Erfahrungen mit Lern- und Arbeitsgruppen, die medial kooperieren geht deutlich hervor, dass ein differenzierter Trainingsbedarf entsteht, den Virteam.de versucht abzudecken:

Zum einen leistet das dreidimensionale Lernsystem „Buch - Internetseite- Seminare“ Information und Unterstützung in einfachen Bedienkompetenzen. Es orientiert sich an Personen mit geringen EDV-Kenntnissen und versucht ein sukzessiv sich erweiterndes Begriffssystem zu erschließen.

Zum anderen leistet es eine Unterstützung als interne Organisationsentwicklung, die automatisch mit dem veränderten Kommunikationssystem einhergeht.

6. Das Projekt „Virtuelles Arbeiten, Arbeitsgruppen in der Praxis“ ist nur als Gesamtsystem zu begreifen. Alle einzelnen Teile beziehen sich aufeinander und ergänzen das jeweilige Angebot. Neben der Projektkonzeption, den Einzelteilen Buch, Internet und Seminarkonzepte ermöglicht ein Newsletter, der interessierten Personen zugesandt wird, ein kontinuierliches Kommunikationssystem unter den Nutzern des Projektes. Dabei sollen im Laufe der Zeit verstärkt die Initiativen vor allem im Internet auf die Benutzergruppe übergehen.

7. Die Maßnahme finanziert sich bisher ausschließlich aus Eigenmitteln der beiden Autoren, Rainer Bergmann und Clemens Niederholtmeyer, die damit einen unabhängigen Beitrag zur Diskussion multimedialer Lern- und Arbeitsformen leisten wollen.

8. Die Eigenart der Computer unterstützten Kommunikation und die Besonderheit der Zielgruppe (i.d.R. Non-Profit-Organisationen) bedarf keiner räumlichen Eingrenzung, im Gegenteil sie überspringt gerade diese und kann sowohl in ländlichen, wie urbanen Strukturen genutzt werden.

9. Im Frühjahr 2001 begann mit der offiziellen Projektkonzeption an der Tele-Akademie der Fachhochschule Furtwangen der Entwicklungsprozess. Diese bestand aus der schriftlichen Handlungsanleitung und dem Grobkonzept einer begleitenden CD-ROM. Beide Teile sollten sich ergänzen und bis zum Ende des Jahres 2001 ausgearbeitet werden.
Nach der Erstellung des Konzeptes entwickelten die Autoren einen Fragebogen, der den Fortbildungs- und Unterstützungsbedarf für beginnende Virtuelle Arbeitsgruppen aus dem Non-Profit-Bereich ergründen sollte. Der Rücklauf von über 50 angeschriebenen Gruppierungen aus den verschiedensten Bereichen war äußerst spärlich. In vereinzelten Rückmeldungen wurde die Meinung geäußert, dass gerade für den Non-Profit-Bereich die Virtuelle Kommunikation noch zu unspezifisch sei, als dass man schon konkrete Bedarfe formulieren könnte.
Diese wiederholt geäußerte Erklärung bestätigte die Einschätzung der Autoren und bestärkte sie, das Projekt dennoch weiter zu entwickeln und zu einem späteren Zeitpunkt mit den erstellten Produkten den konkreten Lern- und Unterstützungsbedarf für einen angefragten Kontext zu ermitteln.
Im Juni 2001 wurden die bis dahin erstellten Ergebnisse, die aus der schriftlichen Handlungsanleitung und dem Grobkonzept einer CD-ROM bestand, der Tele-Akademie in Form einer Präsentation vorgestellt. Diese fand, wie unten beschrieben, eine große Resonanz.
Ermuntert durch die Reaktionen entschlossen sich Rainer Bergmann und Clemens Niederholtmeyer zur Realisierung des Projektes in der nun vorliegenden Form. Dabei wurde ausdrücklich zugunsten der Internetpräsenz auf die Umsetzung der Grobkonzeption zu einer CD-ROM verzichtet.
Im Frühjahr 2002 konnten das Manuskript der Handlungsanleitung und im Sommer 2002 die Internetpräsenz fertig gestellt werden.

10. Der Erfolg des Projektes wird sich in den nächsten Monaten einstellen. Einzelne Rückmeldungen von Gruppierungen und Personen, die sich bisher an der Kommunikation beteiligten, bestätigen diese Einschätzung. Vor allem im Non-Profit-Bereich mit seinen zahlreichen ökonomischen Einschränkungen der letzten Jahre wächst das Interesse an einer Ergänzung der Kommunikation und Kooperation durch medienunterstützte Arbeitsformen.

Gerade hier ist die Sensibilität für die Erweiterung der Kommunikationskultur durch technische Medien im Grund vorhanden, auch wenn es noch etliche Hindernisse zu überbrücken gilt.

11. Die Qualitätssicherung erfolgte intern in den jeweiligen Abschnitten, die zunächst von den zuständigen Autoren erarbeitet, gemeinsam beurteilt und von dritten unabhängigen Personen bewertet wurden.
12. Das Projekt wurde im ersten Erstellungszeitraum von der Tele-Akademie der FH-Furtwangen begleitet und evaluiert. Aus der Beurteilung hier einige Abschnitte:

“Beeindruckend was Sie in dieser Zeit alles geleistet haben: Konzeptionelle Entwicklung der verschiedenen Medienbereiche (Printversion, CD-Version und Internetauftritt). Ihre Entscheidung, einen Medienmix anzubieten, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen ist sehr aufwendig, aber auch sehr gut durchdacht. Sie haben sich auch mit den jeweiligen Vorteilen der unterschiedlichen Datenträgern auseinandergesetzt und diese in Ihrer Konzeption berücksichtigt. Sie haben die Inhalte anschaulich anhand eines konkreten Szenarios ‘Bildung GmbH goes online’ dargestellt. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn Teamleiter Ihre Handlungsanleitungen beachten würden! Wie Sie auch sehr realistisch die Entstehung von Konflikten in virtuellen Teams skizziert haben, wird die Einführung von CuK häufig gar nicht oder nur oberflächlich geplant. Der Mitarbeiter wird mit den Schwierigkeiten alleine gelassen. Ihr Handlungsleitfaden, in dem Sie auch eine schrittweise Einführung in die CuK vorschlagen, sowie eine phasenweise Reflexion der konkreten Umsetzung, ist hier eine sehr gute Hilfestellung.“

Weitere Evaluationsschritte und Qualitätsentwicklungsmaßnahmen sind mit Beginn des Jahres 2003 geplant.

13. Das Projekt „Virtuelles Arbeiten“ ist eine Gemeinschaftsproduktion von Rainer Bergmann und Clemens Niederholtmeyer, in der sich die beiden Autoren mit der jeweiligen Gewichtung unterschiedlich einbrachten. Je nach Kompetenzen und beruflichem Hintergrund verteilen sich die einzelnen Aufgabenschwerpunkte: Rainer Bergmann ist für die Erstellung der gesamten Texte, insbesondere im Themenbereich „Teamentwicklung“ und Organisation von Virtuellen Arbeitsgruppen, Clemens Niederholtmeyer für die technischen Anleitungen von Programmen und Werkzeugen, die Erstellung der MySQL-Datenbank und die Pflege der Interseite <http://www.virteam.de> zuständig.

Das Projekt Virteam.de zeichnet sich vor allem durch seine Kontextnähe aus. Da beide Autoren in und mit Non-Profit-Organisationen arbeiten, sind die einzelnen Bausteine auf eine systematische Umsetzung in dieses Kommunikations- und Kooperationssystem bezogen. Sie beziehen bewusst herkömmliche und „neue“

Medien in einer Art dreidimensionales Lernsystem ein und eröffnen damit konkrete Perspektiven für eine interne Organisationsentwicklung.

Juli 2002 / Rainer Bergmann

Anhang:

Autoren des Projektes: Rainer Bergmann, Organisations- und Teamentwickler,
Experte für Neue Lerntechnologien,
Inhaber von ORGATEAM Rainer Bergmann

Clemens Niederholtmeyer, Diplom-Pädagoge, Experte für
Neue Lerntechnologien, für ein überregionales
Bildungsinstitut tätig

Kontaktadresse ORGATEAM Rainer Bergmann
Hösbacher Weg 37, 63773 Goldbach
Tel. 06021 / 540238
Rbergmann@orgateamrb.de

Beginn des Projektes Februar 2001

Fertigstellung Juli 2002